

# Aus den Anfängen der **Mitbürgerliste**

## Auch ein Wasser-Krimi



Ein persönlicher Rückblick von Trudi und Kurt Braunagel

© TK BRAUNAGEL

<p>April 1994, Mittwoch</p>	<p><i>„Ihr müsst unbedingt zur Bürgerversammlung mitkommen! Wir sollen unser gutes Trinkwasser verlieren!“</i></p> <p>Daraufhin besuchen wir unsere erste Bürgerinformationsveranstaltung der Stadt Sulzburg in der Schwarzwald-Halle. Bereits am nächsten Tag soll der Gemeinderat darüber abstimmen, dass die eigenständige Trinkwasserversorgung der Stadt aus eigenen Quellen aufgegeben und die Gesamtgemeinde an den <b>Wasserzweckverband Sulzbachtal</b> angeschlossen wird.</p> <p>Das unbelastete <b>Sulzburger Wasser</b> soll mit dem Wasser aus der Rheinebene vermischt werden und als Mischung zu uns zurückgepumpt werden.</p> <p>Wir sind beeindruckt von den vielen Argumenten, die zahlreiche Bürger gegen den Verbandsanschluss vorbringen. Wir fassen diese Argumente in einer Nachtsitzung zusammen, um sie dem Rat vor dessen Entscheidung am nächsten Tag noch einmal gesammelt vorzutragen.</p>	<p>Viele Fragen aus der Bürgerschaft - Widerstand von Teilen der Bevölkerung:</p> <p>Am nächsten Tag wird die geplante Abstimmung im Gemeinderat verschoben.</p>
<p>April 1994, am Tag danach</p>	<p>Tags darauf, Donnerstag:</p> <p>Wir ergänzen die Fragen und Anregungen der Bürger mit eigenen Recherchen und stellen sie auf einem Blatt zusammen. Dieses Papier übergeben wir den Gemeinderäten und dem Bürgermeister.</p> <p>Als Arzt und Physiker hat Kurt Braunagel Zugang zu verlässlichen Informationen von Gesundheits- und Wasserwirtschaftsamt. Diese Nachfragen ergeben, dass Heitersheim bereits seit 1989 wegen der hohen Nitratbelastung nur mit Ausnahmegenehmigung seine Wasserversorgung aufrechterhält.</p> <p>Für die Zubereitung von Säuglingsnahrung ist das Verbandswasser nicht geeignet.</p>	<p>Unser mündlicher Vortrag muss entfallen.</p> <p>Doch der Bürgermeister nimmt unsere schriftliche Zusammenfassung für die Räte entgegen.</p>
<p>April 1994</p>	<p><i>Ein aufgeregter Anruf eines Bürgermeisters aus der Nachbargemeinde und die Androhung einer Klage vor Gericht lassen uns hellhörig werden.</i></p>	<p><i>Wir hatten mit unseren Fragen offensichtlich tief ins Schwarze getroffen.</i></p>
<p>April – Mai 1994</p>	<p>Kontakte zu engagierten Bürgern der Gemeinde, zu Wasserbauinstituten der Universitäten und Landesbehörden.</p>	<p><b>Es ging immer um drei Dinge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Qualität des Wassers (Arsen)</li> <li>- den drohenden Wassermangel</li> <li>- sowie die hohen Kosten einer eigenständigen Wasserversorgung</li> </ul>

1994	Wir gründen die „ <b>Unabhängige Interessensgruppe Sulzburger Wasserversorgung</b> “ (UISW)	<b>Unsere Argumente, die durch aufwändige Recherche und Belege begründet sind, werden immer wieder durch Panikmache in Frage gestellt.</b>
1994 - 1995	<p>Wir erarbeiten viele Informationsblätter zum Thema Wasser und verteilen diese in der Bevölkerung.</p> <p>Da die Laufener Winzer große Mengen Wasser brauchen, bezieht Laufen schon seit Jahren sein Wasser vom Wasserzweckverband Sulzbachtal.</p> <p>Wir publizieren u.a. daher auch den Vorschlag, für die Bevölkerung in Laufen eine Trinkwasserleitung mit dem <b>guten Sulzburger Wasser</b> zu verlegen. Billigeres Brauchwasser stünde den Winzern aus dem Verbandswasser nach wie vor zur Verfügung.</p>	<p>Beispiel: „<b>Das Wasser reicht nicht</b>“ Die Stadtverwaltung erinnert immer wieder daran, dass in den 80er Jahren Sulzburg bei einem Engpass im Sommer durch Tanklaster mit Wasser versorgt werden musste.</p> <p><i>Allerdings gab es damals nur Quellwasser; die Bohrung I, die heutige Hauptlieferantin unseres Trinkwassers, wurde erst danach von einem Wünschelrutengänger entdeckt und niedergebracht.</i></p>
Im Juli	<p>Es ist heiß in Sulzburg. Die Menschen freuen sich auf die dreitägigen <b>Weinkurtag</b>. Plötzlich bemerken aufmerksame Bürger, dass für diese Jahreszeit ungewöhnlich viel Wasser aus Richtung des Hochbehälters zum Sulzbach fließt. Alarmiert informieren sie die <b>Wasserinitiative (WI)</b> und <b>uns</b>. Im Wald bei unserem Hochbehälter steht ein Fahrzeug des <b>Wasserzweckverbands Sulzbachtal</b>.</p> 	<p>Auf unsere offizielle Nachfrage im <b>Sulzburger Rathaus</b> bekommen wir später eine offizielle Antwort:</p> <p><b>Um den Hochbehälter zu reinigen</b>, hätten die Wasserreserven komplett abgelassen werden müssen.</p> <p>Wenige Tage später: Die <b>Weinkurtag</b> können ohne Zwischenfälle stattfinden.</p>
1994 - 2009	<p>Über Jahre hinweg sammelt Kurt Braunagel Wasserdaten und stellt sie in Tabellen zusammen.</p> <p>Als Physiker hatte er beim Wasserbauinstitut in Stuttgart gearbeitet. So kann er jetzt unter anderem belegen, dass zum aktuellen Zeitpunkt eine Wasserknappheit kaum zu befürchten ist, weil Sulzburg bereits seit 1989 bis zu 50% seines Gesamtwasseraufkommens an Heitersheim abgibt - allerdings ohne entsprechende finanzielle Entschädigung für die Stadt Sulzburg. Will heißen: <b>Die Sulzburger</b> hatten jahrelang <b>ohne ihr Wissen</b> den Heitersheimer Wasserpreis <b>subventioniert und mitfinanziert</b>.</p>	<p><b>1994 und 1995</b></p> <p>Durch die gezielten Informationen der beiden Gruppierungen <b>Wasserinitiative/ Bürgerwille</b> und <b>UISW / Mitbürgerliste</b> steigt das Bewusstsein für den Wert eines gesunden Wassers in der Bevölkerung enorm: Während der Aktionen sinkt der Wasserverbrauch von ca. 160l auf <b>120l pro Person und Tag</b></p>
	Auf mehrere Bürger wird Druck ausgeübt. Persönliche Angriffe, Drohungen, unerwartete Steuerprüfungen ...	<b>Ein Vorgeschmack auf zukünftige weltweite Auseinandersetzungen um die begrenzte Ressource Wasser?</b>

Das **Sulzburger Wappen**  
– leicht variiert



Heiß geliebt  
und kalt getrunken

Das gute  
**Sulzburger**

Mai – Juli 1995

In Vorbereitung auf den Bürgerentscheid für den Erhalt der eigenständigen Wasserversorgung Sulzburgs am 16.7.1995 erarbeiten wir eine sogenannte „Testimonial-Kampagne“, die wir selbst finanzieren und durchführen.

Bei den intensiven Begegnungen mit den Menschen der Gemeinde – meistens in ihrer eigenen häuslichen Umgebung – erleben wir unerwartet spontane Hilfe. Wir lernen viele der späteren Kandidaten und Unterstützer der künftigen **Mitbürgerliste** kennen. Manchmal ist es der Beginn langjähriger Freundschaft.

Ein paar Beispiele unserer Bilderkampagne:



Am 16. Juli 1995: Ja  zur eigenständigen Wasserversorgung

## Unsere Testimonial- bzw. Bilderkampagne

Mehr als 270 Bürger aus Sulzburg stehen mit ihrem Bild und einer selbstgewählten Aussage für das Sulzburger Wasser ein.

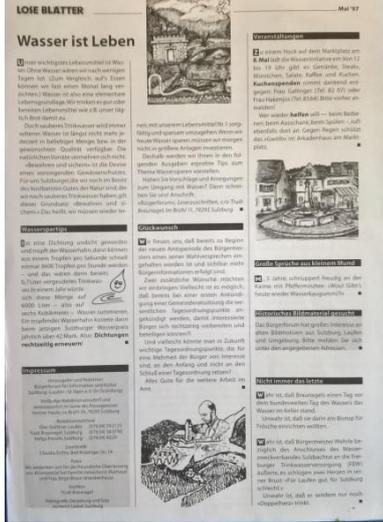
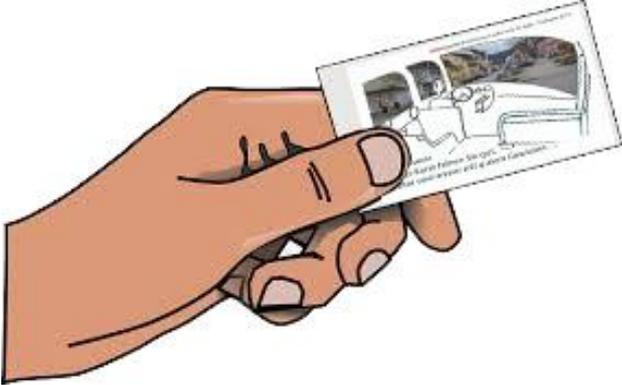
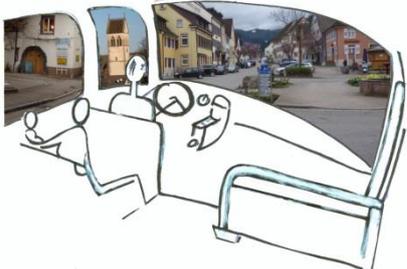


In unserer Gruppe werden neue Ideen diskutiert:

- z.B. eine **Wasserabfüllanlage zum Vertrieb des guten Sulzburger Wassers** – eine weitere Initiative, wie auch die umliegenden Gemeinden von unserem guten Wasser profitieren könnten.  
(->siehe unser Entwurf für Sulzburger-Wasser-Flaschen)
- Die Einnahmen könnten den Grundstock bilden für das zukunftssträchtige Projekt eines **dualen Systems**: Eine getrennte Trink- und Brauchwasserleitung.

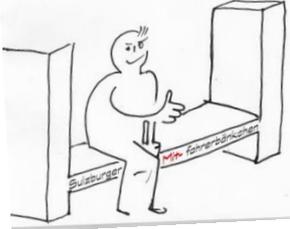


16. Juli 1995	<p align="center"><b>Bürgerentscheid für die „Eigenständige Wasserversorgung unserer Gemeinde“</b></p>	<p><b>Ca. 80%</b> der Wahlberechtigten der Gesamtgemeinde stimmen für die eigene Wasserversorgung</p>
Ende Juli 1995	<p>Unsere „verschwundene“ <b>Petition an den Stuttgarter Landtag</b> taucht unerwartet wieder auf und wird dahingehend beschieden, dass man sie dank des positiven <b>Bürgerentscheids</b> nun ja nicht mehr verhandeln müsse. Statt des von uns kontaktierten SPD-Landtagsabgeordneten hatte sich ein CDU-Abgeordneter der Bearbeitung angenommen.</p>	
1995-1997	<p>Bildung einer <b>Wasserkommission</b> im Gemeinderat. <i>Gemäß § 58 Abs. 3 GO NW können sich die Ausschüsse der Mitarbeit sog. „sachkundiger Bürger“ bedienen. Diese Möglichkeit soll den Ausschüssen dazu dienen, zusätzlichen Sachverstand einzuholen. Die sachkundigen Bürger werden – wie die Ratsmitglieder – in die Ausschüsse gewählt, § 58 Abs. 4 i. V. m. § 50 Abs. 3 GO NW.</i></p>	<p>Kurt Braunagel (<b>Mitbürgerliste</b>) wird als „<b>sachkundiger Bürger</b>“ in die <b>Wasserkommission</b> berufen.</p> 
3.2.1997	<p align="center"><b>Bürgermeisterwahl</b></p>	<p>Kurt Braunagel bekommt im Ortsteil Sulzburg die Mehrheit der Stimmen. Durch die Stimmen aus Laufen (<i>Laufen bezieht seit Jahren Verbandswasser</i>) wird der <b>amtierende Bürgermeister</b> wiedergewählt.</p>
März 1997	<p>Eine Gruppe Sulzburger Bürger findet sich in einem Verein zusammen, um für mehr transparente Information in der Gemeinde zu sorgen:</p> <p align="center"><b>„Bürgerforum für Information und Kultur“.</b></p> <p>Die <b>LOSE BLÄTTER</b> entstehen.</p> <p>Unter der redaktionellen und gestalterischen Leitung von Trudi Braunagel wird eine Zeitschrift entwickelt und über Jahre herausgegeben.</p> <p>Familie Prof. Dr. Naumann, Herr Uebel, Elke Grüttner, Herr Haufe und viele andere unterstützen unsere Zeitschrift mit ihren Ideen und Text- und Bildbeiträgen.</p>	<p>Ab Mai 1997 erscheinen in loser Folge die Sulzburger</p> <p align="center"><b>„ LOSE BLÄTTER „</b></p>  <p>Redaktion: Trudi Braunagel, Elke Grüttner</p> <p>Reprografie, Gestaltung und Satz für die ersten Ausgaben: Jochen F. Uebel</p> <p align="right"></p>

<p>1997 ff.</p>	<p>Jahrelange <b>Mitarbeit</b> von Kurt Braunagel als „sachkundiger Bürger“ in der <b>Wasserkommission</b></p>	<p>Weitere Mitglieder aus der Bevölkerung in der <b>Wasserkommission</b> sind u. a. Gundi Hakenjos (WI), Helmut Meier (WI) und der Hydrologe Alfred Rieg.</p>
<p>1997 / 98</p>	<p>Um unnötige Kosten zu sparen, fordern wir „sachkundigen Bürger“ in der <b>Wasserkommission</b>, dass <b>vor</b> der Erstellung weiterer teurer Gutachten <b>zunächst die Grundlagen geklärt</b> werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wieviel Wasser ist in Sulzburg überhaupt nutzbar?</li> <li>- Welche nutzbaren Wasservorkommen gibt es? (Bachfassung, Riesterquelle, Bohrung II und III ...)</li> <li>- Sind hinreichend aussagekräftige Pumpversuche gemacht worden?</li> </ul> <p>Die Mehrheit im Gemeinderat lehnt unsere Vorschläge in der Regel ab. Einzelne Untersuchungen werden daher von der Wasserinitiative (WI) privat in Auftrag gegeben.</p>	 <p><i>Wasser spielt auch in den „Lose Blätter“ immer wieder eine wichtige Rolle</i></p>
<p>1999</p>	<p>Es bilden sich die beiden bürgernahen Gruppierungen <b>Bürgerwille</b> und <b>Mitbürgerliste</b>.</p> <p>Sie treten bei der Wahl zum Gemeinderat 1999 zum ersten Mal an.</p>	<p><b>Für die Mitbürgerliste treten 1999 an:</b> Kurt Braunagel, Matthias Engler, Ralph Nitsche, Frank Öttlin, Hans-Jürgen Katzer, Wolfram Naumann, Erhard Willfang, Coralie Lehner und Elke Grüttnier.</p>
<p>Oktober 1999</p>	<p>Um den öffentlichen Nahverkehr zu fördern, führt die <b>Mitbürgerliste</b> die „<b>Regio-Karten-Aktion</b>“ ein.</p> <p>Inge Wick mit ihrem „Buntstift“ in Sulzburg und später über viele Jahre Familie Grether mit ihrem Kellerladen in Laufen lassen sich für die Aktion als Verteilerstation gewinnen. Kurzzeitig auch die Bäckerei Ruf in Laufen.</p> 	<p>Alle Sulzburger Bürger können sich kostenlos eine <b>Regio-Karte</b> gegen eine Kautions ausleihen.</p> <p>In den ersten Jahren fallen hohe Kosten für uns an – doch seit ca. 2006 trägt sich die Aktion auf Spendenbasis selbst.</p> <p>Vom Überschuss konnten wir 2014/15 700 € für eine <b>Pflanzaktion von Eichen</b> im Laufener Wald spenden.</p> <p>Bis 2014 haben wir bereits <b>20 000</b> mal unsere <b>Regio-Karten</b> ausgeliehen – sprich 20 000 PKW-Fahrten eingespart.</p> 

<p>24.10.1999</p>	<p><b>Gemeinderatswahlen 1999</b></p>	<p>Es werden auf Anhieb zwei Mitglieder der <b>Mitbürgerliste</b> in den Gemeinderat gewählt: Kurt Braunagel (über 1000 Stimmen) und Ralph Nitsche</p>
<p>1999</p>	 <p>In der <b>letzten nichtöffentlichen Sitzung</b> des alten Gemeinderates wird die Entscheidung zum Verkauf des <b>Arkadengebäudes</b> an einen externen Investor abgenickt und durchgewinkt.</p> <p>Freiflächenkonzept – dritter Akt  <small>Ein weiteres Schicksal...  Nach und nach wird bekannt, was alles mit dem Verkauf des Arkadengebäudes...  Mehrmehr schon am 13.12.1999 in ei-  ner Justizratlichen Kaufvertrag unterschrieben</small></p> <p>siehe  <b>LOSE BLÄTTER</b></p>	<p>Die neuen Ratsmitglieder werden lange Zeit nicht über diesen Beschluss informiert und engagieren sich daher weiter intensiv für eine bürgernahe Nutzung des Arkadengebäudes, das ohne ihr Wissen schon längst verkauft war...</p> <p>(&lt;- wir berichten darüber ausführlich in der März-Ausgabe 2001)</p>
	<p>In dieser Zeit kann Sulzburg im Rahmen des <b>Landessanierungsprogrammes</b> den Innenstadtbereich modernisieren. Dabei helfen die Mitglieder der <b>Mitbürgerliste</b>.</p> <p>Wir erreichen u.a. die geplante Verlegung der <b>Buswendeschleife von der Schwarzwaldhalle</b> an die Ernst-Leitz-Grundschule / Pflegeheim.</p>	<p>Durch die Informationen in den „<b>Lose Blätter</b>“ wird die Bevölkerung informiert und dadurch oft selbst aktiv.</p>
<p>2000-2006</p>	 <p>Wir können auch unsinnige Maßnahmen verhindern, wie z.B. die <b>Fällung unseres Schnurbaumes</b> (siehe oben) am Minigolfplatz, der einem einzigen weiteren Parkplatz Platz machen sollte.</p> <p><b>LOSE BLÄTTER</b>, März 2001</p>	<p>Wir können z.B. mit anderen Stadträten gemeinsam erreichen, dass der <b>Minigolfplatz</b> nicht komplett in einen Parkplatz umgewandelt wird.</p> <p>Wir fordern einen <b>Raum für unsere Jugend</b> und machen konkrete Vorschläge.</p> <p>Wir veröffentlichen Wasserspartipps und machen uns u.a. für Perlatoren stark.</p>
<p>2004</p>	<p>Die <b>Mitbürgerliste</b> tritt 2004 zum zweiten Mal Wieder zur Gemeinderatswahl an ...</p> 	<p><b>Für die Mitbürgerliste treten an:</b> Kurt Braunagel, Matthias Engler, Teresa Rieg, Rudolf Müller, Hans-Jürgen Katzer, Wolfram Naumann, Erhard Willfang und Elke Grüttner.</p> <p>Gewählt wird ein Mitglied der <b>Mitbürgerliste</b>: Kurt Braunagel</p>

<p>2008</p>	<p>Wiederum ist <b>Wasser</b> ein wichtiges Thema. Es sollte die ‚Bohrung I‘ erweitert werden, nachdem durch einen Pumpenausfall Wasserengpässe entstanden waren. Dabei bestand auf Grund der Gesteinsformation die Gefahr für einen Totalverlust der Quelle.</p>	<p>Die <b>Mitbürgerliste</b> und andere Ratsmitglieder erreichen eine Kostenersparnis, indem nur die wirklich notwendige geringfügige Erweiterung/Aufbohrung für eine größere Pumpe durchgeführt wird.</p>
<p>2009</p>	<p>Die <b>Mitbürgerliste</b> tritt wieder zur Gemeinderatswahl an</p>	<p>Gewählt wird ein Mitglied der <b>Mitbürgerliste</b>: Kurt Braunagel</p>
	<p>Im Rahmen einer Planung für einen Radweg von Ballrechten-Dottingen nach Sulzburg entsteht der – nach unserem Dafürhalten unsinnige Kreisel Betberger-/Hauptstrasse.</p> <p>Die Mehrheit stimmt zu, weil die Gemeinde „nicht selbst für die Kosten aufkommen muss“.</p>	 <p>Kurt Braunagel (<b>Mitbürgerliste</b>) stimmt als einziger Gemeinderat gegen den <b>Kreisell Betberger-/ Hauptstrasse</b></p>
<p>2014</p>	 	<p><b>Wir feiern:</b></p> <p>In den letzten 15 Jahren wurden ca. <b>20 000 Regio-Karten</b> der <b>Mitbürgerliste</b> ausgeliehen.</p> <p>Ca. <b>20000</b> private Autofahrten haben die Sulzburger, Laufener und St. Ilgener Bürger dadurch eingespart.</p>
<p>2014</p>	<p>Die <b>Mitbürgerliste</b> tritt zum vierten Mal zur Gemeinderatswahl an</p>	<p>Gewählt wird ein Mitglied der <b>Mitbürgerliste</b>: Kurt Braunagel</p>
<p>2015</p>	<p>Alexandra Seywald übernimmt das Gemeinderatsmandat der <b>Mitbürgerliste</b>.</p>	<p>Aus gesundheitlichen Gründen übergibt Kurt Braunagel sein Mandat an <b>Alexandra Seywald</b></p>
		

<p>2015 - 2019</p>	<p>Mit <b>Alexandra Seywald</b>, (40, Heilerziehungspflegerin, Mutter von drei Kindern) kommt ein frischer Wind in unsere Gruppierung. Wichtig sind ihr von Anfang an das Gespräch mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und die unmittelbare Verbindung mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Gemeinde.</p> <p>Sie stimmt im Mai 2016 gegen die Bebauung der Käppelematten und unterstützt aktiv die Bürgerinitiative für die Bewahrung der Käppelematten.</p> <p>Und noch eine Idee, die uns alle – im doppelten Wortsinn - weiterbringen könnte:</p> <p>Ein <b>Mitfahrerbänkle</b> an zentralen Stellen unserer Gemeinde.</p> 	 <p>„... ich bin sicher, dass Entscheidungen ihre Zeit brauchen und viel Licht von verschiedenen Seiten. Ich wünsche mir, dass um wichtige Entscheidungen aufrichtig gerungen wird.“ (2014)</p>
<p>2019</p>	<p><b>Wir feiern unser 20. Jubiläum!</b> </p> <p>Um den öffentlichen Nahverkehr zu fördern, hat die <b>Mitbürgerliste 1999</b> die „<b>Regio-Karten-Aktion</b>“ eingeführt.</p>	<p>An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an <b>Inge Wick (Buntstift)</b>, die <b>seit 20 Jahren</b> an jedem Wochentag, egal ob's regnet oder schneit, die <b>Regio-Karten</b> für uns verleiht.</p> 
<p>2019</p>	<p><b>Gemeinderatswahlen 26. Mai 2019</b></p> <p>Mit vielen neuen Gesichtern und Ideen tritt die <b>Mitbürgerliste 2019</b> zum fünften Mal zur Gemeinderatswahl an.</p> <p><b>Für Sulzburg:</b></p>  <p><b>Für Laufen und St. Ilgen:</b></p> 	<p>Für die <b>Mitbürgerliste</b> treten 2019 an:</p> <p><b>Für Sulzburg:</b></p> <p>Kurt Braunagel, Petra Stiegeler, Almut Wellmann, Christian Heß, Bernhard Gipperich, Waltraut Gouaille, Carsten Letzerich und Ute Niessen</p> <p><b>Für Laufen und St. Ilgen:</b></p> <p>Elke Grüttner und Angelika Czayor</p>
	<p><b>Mit</b></p> <p>Denken Reden Arbeiten Entscheiden Verantworten</p>	

2019

### Was 1994 mit einem „Wasserkrimi“ begann ...

**Gutachten**, die von Amts wegen erstellt werden, ohne dass die Grundlagen geklärt sind, wieviel Wasser in Sulzburg überhaupt zur Verfügung steht bzw. nutzbar wäre (Bohrung II und III, Stollenbohrung) sind unseres Erachtens nach wie vor (siehe unsere Forderungen von 1998!) **sinnlos**.

Aber sie werden von uns allen **über den Wasserpreis bezahlt!**

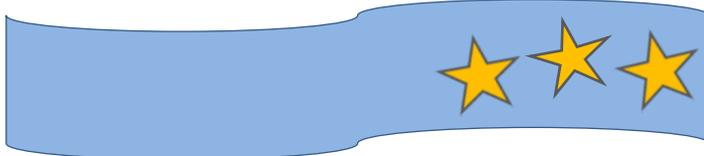
---

Was 1994 mit einem „Wasserkrimi“ begann...  
... **endet an dieser Stelle mit unserem dringenden Appell an alle, denen ihre Gesundheit lieb ist:**

**Bewahren wir unser kostbarstes Gut  
– unser sauberes Sulzburger Trinkwasser!**

Das gute **Sulzburger Wasser** wird in den nächsten Jahren noch wertvoller und begehrter werden, denn ...

**WIR SIND SAUBER!!!**



**SuLeiWa –**  
Sulzburger Leitungswasser



**Was sonst!**

Viele Trinkwasser – nicht nur in unserer Region – sind inzwischen nicht mehr nur mit Nitrat belastet. Diskutiert werden heute v.a. auch die sogenannten

### **endokrinen Disruptoren**

(griech. *endo*: innen, *krinein*: ausscheiden, und lat. *dis-rumpere*: zum Erliegen bringen, stören).

**Endokrine Disruptoren** sind Stoffe, die – einmal in unseren Körper gelangt – dort bereits in geringsten Mengen durch Veränderung des Hormonsystems unsere Gesundheit schädigen können.

Sie kommen hauptsächlich in synthetisch hergestellten Materialien wie Pestiziden, Lösemitteln, Babyprodukten, Kunststoffflaschen, Kunststoffspielzeug, Kosmetikbehältern, Antibabypille vor.

Das **Sulzburger Wasser** aus der Tiefenbohrung I ist davon unbelastet!

Die **WHO** (Weltgesundheitsorganisation) sieht es als erwiesen an, dass **endokrine Disruptoren** unter anderem an der Entstehung von folgenden Krankheiten beim Menschen beteiligt sind:

- **Störungen des Hormonhaushalts**  
(Kinder kommen früher in die Pubertät)
- **Brust- und Prostatakrebs**
- **Unfruchtbarkeit**
- **Diabetes mellitus**
- **kardiovaskulären Erkrankungen**
- **Schilddrüsenerkrankungen**
- **Neurologischen, neuro-degenerativen und**
- **psychischen Erkrankungen**

# Aus den Anfängen der **Mitbürgerliste**

## Zunächst ein Wasserkrimi *(Eine Zusammenschau von Trudi und Kurt Braunagel)*

Die heutige **Mitbürgerliste** ging aus der von Trudi und Kurt Braunagel 1994 **gegründeten UISW – der unabhängigen Interessensgruppe Sulzburger Wasserversorgung** - hervor. Diese war zunächst eine Gruppierung, die - zusammen *mit der Wasserinitiative*, dem späteren Bürgerwillen– nach wichtigen fehlenden Informationen zum Thema Sulzburger Wasserversorgung suchte und diese Ergebnisse in der Gemeinde mittels Flugblätter publizierte.



Die Diskussionen in der Bevölkerung und die Versuche, die Eigenständigkeit zu bewahren, gipfelten nach vielen anderen Versuchen beider Gruppierungen (*Petitionen an den Stuttgarter Landtag, Radio- und Fernsehinterviews, Bürgerinformationsveranstaltungen in der Gemeinde etc.*) letztendlich in dem Versuch, mit Hilfe eines Bürgerentscheids die Eigenständigkeit zu bewahren.

**Die Thematik war jedoch komplex.** Wieviel Wasser ist tatsächlich vorhanden? Wie gut ist das Sulzburger Wasser wirklich? Ist es realistisch, die Eigenständigkeit aufrechtzuerhalten... welche Laborwerte sind relevant, wie wird sich der Wasserpreis bei einer Eigenständigkeit entwickeln...?

Welche mächtigen Interessensgruppen stehen hinter den großen Wasserzweckverbänden?

Wie kam es, dass Sulzburg – ohne Wissen der Bürger - schon viele Jahre lang die Hälfte seines Wasser dem Wasserzweckverband zuführte und die Gestehungskosten dafür allein die Sulzburger trugen? Wie hoch ist die Nitrat- und Pestizidbelastung dieses Verbandswassers wirklich? Warum waren nicht längst ausreichend Wasserschutzgebiete ausgewiesen worden? Was hatte diese von Heitersheim betriebene Politik mit dem Ausbau der Bundesbahntrasse zu tun? Und so weiter....

Die Informationen waren entsprechend facettenreich, komplex, manchmal auch kompliziert, die Informationsblätter waren oft zu voll und daher schwierig zu lesen. Viele Bürger hatten die unterschiedlichsten Informationen, wie konnte man die alle zusammengefasst und trotzdem überschaubar unter die Menschen bringen? Die „Alteingesessenen“ des späteren **Bürgerwillen** waren im stetigen Gespräch mit ihren Mitmenschen. Organisierten Bürgerversammlungen. Als „Neubürger“ kannten wir zunächst nur jene engagierten Bürger, die an der Bürgerversammlung mutig ihre Argumente für den Erhalt des sauberen Trinkwassers vorgetragen hatten. Auf einer langen Zugfahrt kam uns schließlich die Idee zu einer Testimonialkampagne. Wir kauften eine Polaroid Sofortbildkamera und begannen Mitbürger zu fotografieren, von denen wir wussten, dass sie sich bereits für unser Wasser engagiert hatten. Ein quadratisches Foto in Kombination mit – einem Namen - einem Satz bzw. einem Argument für den Erhalt des guten Wassers.



Nach den ersten 50 „Hausbesuchen“ wurden es immer mehr Menschen, die uns zu sich nach Hause baten, um für ihr gutes Trinkwasser „hinzustehen“. Ein älterer Herr führte uns in seinen Keller und ließ sich mit seiner mehr als 30 Jahre alten Waschmaschine ablichten, Sulzburger Gastronomen warben mit dem Sulzburger Wasser als „Qualitätsmerkmal“ ihrer Küche, zwei ältere Damen brachten gemeinsam „dank Sulzburger Wasser“ mehr als **184** Jahre ins Bild, andere kletterten für unser Wasser sogar auf Leitern oder machten einen Kopfstand. „Jeder Ort braucht seine Sonne – Laufen den Wein, Sulzburg das Wasser!“ Sprüche wie „**Global denken – lokal handeln**“ ergänzten das Gesamtbild.

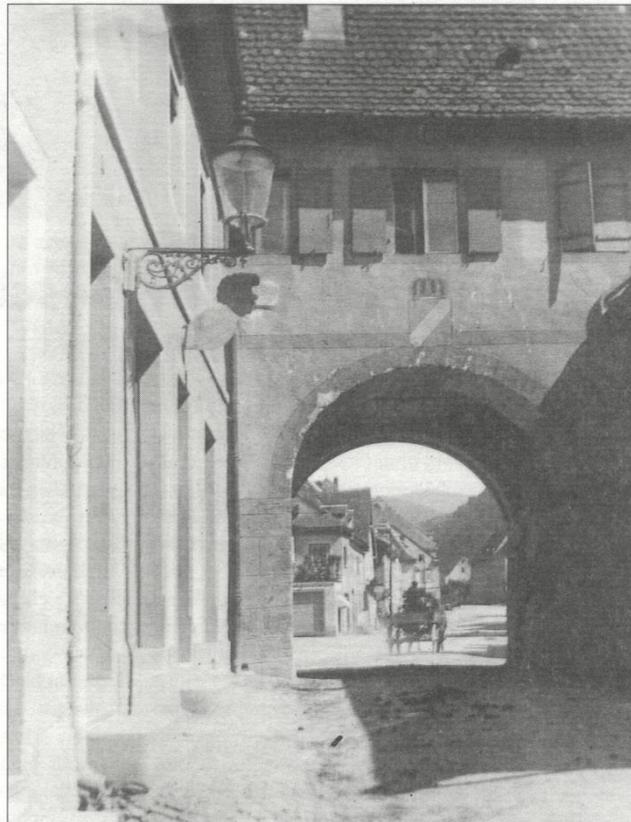


# LOSE BLÄTTER

Nr. 1

Herausgegeben vom Bürgerforum für Information und Kultur Sulzburg–Laufen–St. Ilgen  Mai 1997

## Willkommen und hereinspaziert durchs alte Sulzburger Tor!



*Wo's Täle e Dälle macht,  
do het si's Städtli aneghuurt,  
voruß e Tor, s'isch zweifach dacht,  
uralt mit dicke Wacke gmuurt.*

Aus »Sulzburger Geschichten«,  
Hubert Baum, Freiburg 1970